

	Handbuch Qualitätsmanagement	Kap. D.1.2.3
Verfahrensanleitung Dehydratationsprophylaxe		

Pflegestandard	Verfahrensanleitung (VAL)
Bezeichnung	Dehydratationsprophylaxe
Problembeschreibung	<p>Definition</p> <p>Dehydratation ist die Abnahme des Körperwassers aufgrund einer zu geringen Flüssigkeitszufuhr. Es kommt zu einer Austrocknung des Körpers und Störungen des Stoffwechsels. Anzeichen für eine bestehende Deydratation sind: trockener Mund, belegte Zunge, schlaffe u. trockene Haut, Konzentrationsschwäche bis hin zu Verwirrtheitszuständen, Antriebslosigkeit, Obstipation.</p> <p>Allgemeines</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bei alten Menschen ist häufig das Durstgefühl reduziert ▪ Der Flüssigkeitsbedarf kann krankheitsbedingt erhöht sein, z.B. bei Fieber ▪ Pro aufgenommene kcal werden etwa 0,33 ml Flüssigkeit aufgenommen ▪ Der Risikoausschluss erfolgt mittels pflegefachlicher Einschätzung (Initialassessment mittels Risikomatrix) ▪ Bei jedem Bewohner wird bei Einzug zur Analyse des Trinkverhaltens für 3 Tage ein Trinkprotokoll geführt, um ein Dehydratationsrisiko zu Beginn des pflegerischen Auftrags auszuschließen, vgl. Dokumentationshandbuch ▪ Darüber hinaus erfolgt eine Analyse der aufgenommenen Tagestrinkmengen im Verlauf des pflegerischen Auftrags mittels Trinkprotokolls bei: <ul style="list-style-type: none"> ○ Selbstversorgungsdefizit ○ Diskontinuierlichem (wechselhaftem) Trinkverhalten ▪ Als Indikation für ein dauerhaft zu führendes Trinkprotokoll gelten: <ul style="list-style-type: none"> ○ Gefahr einer durchschnittlichen Tagestrinkmenge deutlich unter dem individuellen Bedarf (vgl. Trinkmengenbedarf) ○ Vorliegen einer ärztlich angeordneten Mindesttrinkmenge ○ Vorliegen einer ärztlichen Anordnung zu Maßnahmen bei Nichterreichen der Mindesttrinkmenge ▪ Die SIS muss bei <u>jedem</u> Bewohner das Ess- und Trinkverhalten, die Vorlieben und Abneigungen, und den Hilfebedarf bei der Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme abbilden

Freigabe GF	Geprüft	Bearbeiter	Version	Datum	Seite
Frau Busch	QMB	QMB	2.1	Oktober 2024	Seite 1 von 3

 <p>Evangelische Altenhilfe Ludwigshafen am Rhein gemeinnützige Betriebsgesellschaft mbH ... sicher und geborgen</p>	Handbuch Qualitätsmanagement Verfahrensanleitung Dehydratationsprophylaxe	Kap. D.1.2.3
---	--	-----------------

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wenn mittels Initialassessment eine Dehydratationsgefahr nicht ausgeschlossen werden kann, wird diese in der SIS benannt und eine Dehydratationsprophylaxe geplant 	
Pflegemaßnahmen	<p>Maßnahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Durchführung eines Initialassessment und ggf. Differentialassessment (vgl. Dokumentationshandbuch) zur Ermittlung des Risikos für Flüssigkeitsmangel / Dehydratationsgefahr ▪ ggf. Fallbesprechung zur Ursachenforschung durchführen ▪ Trinkprotokoll führen (vgl. Dokumentationshandbuch) ▪ Individuellen Flüssigkeitsbedarf / Trinkmengenbedarf ermitteln (s. u.) ▪ Trinkplan anlegen zur Deckung des individuellen Trinkmengenbedarfs ▪ Schriftliche Information an den Arzt, ggf. Mindesttrinkmenge definieren lassen ▪ Getränke in Reichweite halten ▪ ggf. geeignete Hilfsmittel anbieten, z.B. Strohhalm, Trinkhilfe ▪ individuell passende pflegerische Unterstützung beim Trinken z.B. bei jedem pflegerischen Kontakt Getränke anbieten / reichen ▪ Vermehrt flüssige Speisen anbieten ▪ biografische Informationen zum früheren Trinkverhalten in der SIS benennen / Gewohnheiten / Vorlieben / Abneigungen benennen ▪ bei Unterschreitung der angestrebten Trinkmenge schriftliche Information an den Arzt ▪ bei Unterschreitung der Mindesttrinkmenge Maßnahmen gemäß ärztlicher Anordnung ergreifen, z.B. Anlegen einer s.c. Infusion zur Flüssigkeitssubstitution ▪ Information und Beratung des Bewohners zu seiner individuelle ermittelten optimalen Tagestrinkmenge <p>Berechnung des individuellen Flüssigkeitsbedarfs / Tag:</p> <p style="text-align: center;">für die ersten 10 kg Körpergewicht je kg 100ml + für die zweiten 10 kg Körpergewicht je kg 50ml + für jedes weitere kg Körpergewicht 15ml = Flüssigkeitsbedarf / Tag</p> <p><u>Beispiel: Körpergewicht 60 kg</u></p> <p style="text-align: center;">10 x 100ml = 1000ml 10 x 50 ml = 500ml 40 x 15ml = <u>600ml</u> 2100ml = Flüssigkeitsbedarf / Tag</p>	

Freigabe GF	Geprüft	Bearbeiter	Version	Datum	Seite
Frau Busch	QMB	QMB	2.1	Oktober 2024	Seite 2 von 3

	Handbuch Qualitätsmanagement	Kap. D.1.2.3
Verfahrensanleitung Dehydratationsprophylaxe		

	<p>Berechnung der individuellen Trinkmenge / Tag:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Errechnen des individuellen Kalorienbedarfs = Summe a ▪ Summe a x 0,33ml = Summe b ▪ individueller Flüssigkeitsbedarf / Tag – Summe b = Trinkmengenbedarf / Tag <p><u>Beispiel:</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Kalorienbedarf = 1900 kcal 2. $1900 \times 0,33\text{ml} = 627\text{ml}$ 3. $2100\text{ml} - 627\text{ml} = 1473\text{ml} = \text{Trinkmengenbedarf / Tag}$ 	
--	---	--

Freigabe GF	Geprüft	Bearbeiter	Version	Datum	Seite
Frau Busch	QMB	QMB	2.1	Oktober 2024	Seite 3 von 3